Rekordreicher Tag unserer Läuferinnen

Marita Koch lief 21,71 / Frauenquartett 0,18 s unter altem Weltrekord / Länderkampfsieg über Kanada mit 112:44

Von unserem Berichterstatter Jürgen Fischer

Im ersten Wettkampf auf Auswahlebene in der neuen Leichtathletik-Saison sorgten die DDR-Athletinnen in Karl-Marx-Stadt für mehrere Höhepunkte. Beim Länderkampf mit Kanada, der mit 112:44 Punkten für die Gastgeberinnen endete, stellten Marita Koch (SC Empor Rostock) mit 21,71 s über 200 m und die 4 × 100-m-Staffel der DDR in der Besetzung Marita Koch, Romy Schneider (SC Dynamo Berlin), Ingrid Auerswald und Marlies Göhr (beide SC Motor Jena) mit 42,09 s neue großartige Weltrekorde auf. Karin Roßley (SC Cottbus) sorgte mit ihren 55,00 s auf der 400-m-Hürdenstrecke für einen neuen DDR-Rekord.

Der Ländervergleich — es war der dritte mit der kanadischen Frauenauswahl — diente den DDR-Athletinnen als erste Bewährungsprobe der vorolympischen Saison, vor allem zur Vorbereitung auf die Höhepunkte dieses Sommers, von denen der Länderkampf der Freundschaft mit der UdSSR und Polen am 23. und 24. Juni der erste ist. Es folgen die Europapokal-Wettkämpfe und im August der Weltcup in Montreal. Die kanadische Mannschaft war im großen und ganzen mit allen Athletinnen angereist, die sich langfristig auf die Olympischen Spiele in Moskau vorbereiten.

Vor 6500 begeisterten Zuschauern sorgte Marlies Göhr gleich im ersten Wettbewerb für ein ausgezeichnetes Resultat. Sie sprintete die 100 m in 11,05 s. Schneller war in diesem Jahr noch keine andere Frau. Im 400-m-Hürdenlauf hatte Karin Roßley keine Probleme an den Hindernissen. Auf den letzten 50 Metern ließ sie zwar etwas nach, aber trotzdem wies die elektronische Zeitnahme 55,00 s aus. „Daß es so schnell wird, hatte ich nicht erwartet. Immerhin hatten wir auf den ersten 200 Metern leichten Gegenwind, der doch ganz schön an den Kräften zehrte", sagte die Cottbuserin später. Nun glaubt die Sportstudentin — sie befindet sich gegenwärtig im dritten Studienjahr an der DHfK —, in nächster Zeit auch den mit 54,89 s von Tatjana Selenzowa (UdSSR) gehaltenen Weltrekord verbessern zu können.

Als die Zeit für die Sprintstaffel bekanntgegeben wurde, lagen sich vier DDR-Mädchen glücklich in den Armen. Die 42,09 s bedeuten eine Verbesserung des alten Weltrekords, den Johanna Klier, Monika Hamann, Carla Bodendorf und Marlies Göhr am 20. August 1978 in Potsdam aufgestellt hatten, um 18 Hundertstelsekunden. Dabei verschenkte das Quartett durch einen etwas verpatzten Wechsel zwischen Romy Schneider und Ingrid Auerswald noch einige Hundertstel.

Eine gleichmäßige Serie hatte Ilona Slupianek im Kugelstoßen. Ihre Versuche lagen alle zwischen 20,77 m und 21,27 m. Margitta Pufe steigerte sich im letzten Durchgang noch von 20,69 auf 20,95. Große Beständigkeit demonstrierte einmal mehr Speerwerferin Ruth Fuchs vom SC Motor Jena. Alle Versuche lagen über der 60-m-Marke. Ihr bester wurde mit 65,98 m vermessen.

In 11 der 15 Disziplinen erkämpften die DDR-Athletinnen Doppelsiege, und auch beide Staffeln entschieden sie für sich. Lediglich über 1500 Meter und 3000 Meter kamen die Kanadierinnen durch Gari Fitsch (4:18,9) sowie Shauna Miller (9:12,6) zu zweiten Plätzen.

Herausragende Resultate, 100 m: 1. Göhr 11,05 (1,4 m/s Rückenwind), 2. Auerswald (beide DDR) 11,33, 3. Taylor 11,69, 4. Desrosiers (beide Kanada) 12,07. Einladungslauf 100 m: 1. Koch 11,12, 2. Schneider 11,39, 3. Böhmer 11,47. — 200 m: 1. Koch 21,71 (Weltrekord/0,7 m/s Rückenwind), 2. Göhr (beide DDR) 22,50, 3. Bailey (Kanada) 24,12. — 400 m: 1. Kotte 51,09, 2. Marquardt (alle DDR) 52,44, 3. Wood 54,30, 3. Stride (beide Kanada) 54,74. Außer Konkurrenz: Krug 51,30, Heinrich (beide DDR) 52,50. — 400 m Hürden: 1. Roßley 55,00 (DDR-Rekord), 2. Köhn (beide DDR) 55,92. — 1500 m: 1. Wartenberg (DDR) 4:14,9, 2. Fitch (Kanada) 4:18,9, 3. Kuhse (DDR) 4:19,1. — 4 mal 100 m: 1. DDR (Koch, Schneider, Auerswald, Göhr) 42,09 (Weltrekord), 2. Kanada (Bailey, Howe, Taylor, Desrosiers) 45,67. Außer Konkurrenz: DDR B 44,08. — 4 mal 400 m: 1. DDR (Marquardt/Roßley/Kotte/Köhn) 3:30,9, 2. Kanada (Stride/Campbell/Wood/Mackie-Morelli) 3:41,2. — 100 m Hürden: 1. Wakan 13,20, 2. Stock (beide DDR) 13,48, 3. Lane 13,65, 4. Bradley (beide Kanada) 13,89. Außer Konkurrenz: Claus (DDR) 13,27. Hochsprung: 1. Matzen 1,90, 2. Nitzsche (beide DDR) 1,86, 3. Reid 1,82, 4. Jones-Konihowski (beide Kanada) 1,78. — Weitsprung: 1. Möbius 6,45, 2. Heimann (beide DDR) 6,45, 3. Jones-Konihowski (Kanada) 6,26. — Diskus: 1. Pufe 68,28, 2. Jahl (beide DDR) 66,80. — Kugel: 1. Slupianek 21,27, 2. Pufe (beide DDR) 20,95. Außer Konkurrenz: Adam 21,38. — Speer: 1. Fuchs 65,98.

Die Weltrekord-Sprintstaffel der DDR: Marita Koch, Ingrid Auerswald, Romy Schneider und Marlies Göhr
Telefoto: ZB/Ahnert

Tadeusz Slusarski erst an 5,64 m gescheitert

Sechs Siege für DDR-Aktive beim Meeting in Bratislava

Von unserem Berichterstatter Jan Frank

Als der Olympiasieger im Stabhochsprung von 1976, Tadeusz Slusarski (Polen), am Sonnabend beim Meeting in Bratislava 5,64 m auflegen ließ, brachte ihm das viel Beifall der Zuschauer im Stadion „Internacional". Und obwohl er dreimal scheiterte, erzielte er mit überspringenen 5,50 m eines der herausragenden Ergebnisse des zweiten Wettkampftages. Neben ihm erreichten auch Faina Welewa-Melnik (68,28 m) und Wolfgang Schmidt (66,34 m) im Diskuswerfen, Viktor Sanejew im Dreisprung (16,70 m) und Udo Beyer im Kugelstoßen (20,93 m) sichere Siege. Dennoch waren die beiden DDR-Athleten nicht ganz zufrieden. „Ich möchte in diesem Jahr wieder die 22-m-Marke übertreffen und möglichst meinen Weltrekord verbessern. So gesehen waren die 20,93 m doch ein bißchen wenig", beurteilte Udo Beyer den besten seiner gültigen Versuche, die alle jenseits der 20 m lagen. Auch Wolfgang Schmidt haderte etwas mit sich: „Die letzten drei Versuche wollte ich nutzen, um die 66,34 m zu steigern. Beim sechsten Wurf flog die Scheibe zwar ein ganzes Stück weiter, aber er war ebenso ungültig wie die beiden vorangegangenen."

Im Diskuswerfen der Frauen ließ Faina Welewa-Melnik (UdSSR), die am Sonnabend ihren 34. Geburtstag feierte, vom ersten Durchgang an keinen Zweifel aufkommen, daß sie — wie schon in Ostrava — um eine gute Weite bemüht war. Viermal übertraf sie die 65 m, der beste Wurf lag bei 68,28 m. Die Neubrandenburgerin Sabine Engel erreichte mit ihrem einzigen Wurf über 60 m — exakt 60,92 m — den zweiten Platz.

Nachdem die DDR-Aktiven bereits am Freitag durch Hürdensprinter Thomas Munkelt zu einem Sieg gekommen waren, erkämpften sie 24 Stunden später fünf erste Plätze. Neben Wolfgang Schmidt und Udo Beyer gingen sie auf das Konto von Bernd Müggenburg über 200 m in 21,81 s, Bernd Wulf über 800 m in 1:48,2 und Klaus-Peter Justus über 5000 m in 13:46,3.

Ergebnisse: Frauen: 200 m: Anisimowa (UdSSR) 23,05, Kratochvilova (ČSSR) 23,49, Eberding (DDR) 23,50, 800 m: Ledvinova (ČSSR) 2:04,1, 400 m Hürden: Selenzowa (UdSSR) 59,36. Männer: 400 m Hürden: Kodejs (ČSSR) 50,28, Dreisprung: Sanejew (UdSSR) 16,70.

Tore ● Punkte ● Meter ● Sekunden

RADSPORT

Österreich-Rundfahrt: Erste Etappe, Linz-Obertrum (136 km): 1. Tadeusz Wojtas (Polen), Einzelzeitfahren über 14 km: 1. Leo Karner (Österreich).

Großbritannien-Rundfahrt: 11. Etappe: 1. Juri Kashinin, 12. Etappe: 1. Juri Sacharow (beide UdSSR).

LEICHTATHLETIK

In Helsinki: 800 m Frauen: Iljana Silai (Rumänien) 1:58, 2 min.

In Subotica (Jugoslawien): Kugel, Herren: Vladimir Milic 20,39 (LR).

In Eberstadt (BRD): Hoch, Herren: Dietmar Moegenburg, Carlo Thränhardt, Gerd Nagel (alle BRD) je 2,30 m (LR).

In Westberlin: Herren, Speerwurf: Michael Wessing 86,36 m, 800 m: Harald Schmidt (beide BRD) 1:47,6 min, 3000 m: Nyambui (Tansania) 7:43,7 min, 3000 m Hindernis: Karst (BRD) 8:30,9 min.

In Ernsdorf (BRD): Hammerwurf: Karl-Heinz Riehm (BRD) 76,95 m.

In Fürth (BRD): Frauen, Speer: Senderson (Großbritannien) 55,34, 100 m Hürden: Kempin (BRD) 13,06 (LR); Männer: 400 m: Schmid (BRD) 45,54, 1500 m: Nyambui (Tansania) 3:39,1.

BASKETBALL

Europameisterschaft in Italien: Italien—Griechenland 81:52, ČSSR gegen Belgien 90:69, Spanien—Bulgarien 85:81, UdSSR—Niederlande 94:82, Jugoslawien—Frankreich 80:65, Israel gegen Polen 86:78.

BOXEN

Länderkampf DDR—Rumänien (Junioren) in Schwerin: Endstand 10:12.

FUSSBALL

Länderspiel in Stockholm: Schweden—England 0:0.

ČSSR-Meisterschaft: Dukla Prag gegen Union Teplice 5:0, Tatran Presov—Banik Ostrava 0:0. — Endstand: Meister Dukla Prag 41:19 Punkte/65:24 Tore, 2. Ostrava 41:19/44:22, 3. Zbrojovka Brno 35:25/55:32.

Belgisches Pokalfinale in Brüssel: AC Beerschot— FC Brügge 1:0 (0:0).

HANDBALL

Dritte Hauptrunde um den FDGB-Pokal (Männer): Post Schwerin gegen SC Dynamo Berlin 26:19 (12:12), ASK Frankfurt—Wismut Aue 26:13 (10:7), Einheit Halle-Neustadt gegen SC Leipzig 20:25 (12:9), Chemie Premnitz—SC Empor Rostock 15:24 (7:13), Dynamo Halle-Neustadt gegen SC Magdeburg 25:26 (14:13).

Pokalendspiel der BRD: Dankersen—Kiel 19:14 (9:7).

VOLLEYBALL

Turnier um den „Sofia-Cup" (Männer): 1. Bulgarien, 2. RSFSR, 3. Kuba, ... 9. DDR.

Länderspiele: Japan gegen UdSSR (Frauen) 0:3 und 1:3.

SCHIESSEN

Länderkampf BRD—DDR in Braunschweig: Laufende Scheibe: DDR 1505 Ringe, BRD 1500. Einzelwertung: Ahner (DDR) 572 Ringe, Lesner (BRD) 572, Helbig 570, Pfeffer (beide DDR) 565.

TURNEN

Dynamo-Spartakiade in Budapest: 1. Ungarn 277,10 Punkte, 2. UdSSR 271,45, 3. DDR 268,65. Einzelsieger: Ferenc Donath (Ungarn) 57,20.

Zehnkämpfer gewannen Dreiländerkampf sicher

Tammerfors (Finnland) war am Wochenende Schauplatz des Vergleichs der Zehnkämpfer Finnlands, der Schweiz und der DDR. Die Gastgeber starteten ohne ihren Europameisterschaftssechsten Roger Kanerva, die DDR stützte sich auf den EM-Dritten Siegfried Stark, den EM-Achten und Meister des letzten Jahres Rainer Pottel, den Jenaer Dietmar Schauerhammer und die beiden Hallenser Wolfgang Kühne — der allerdings schon nach der zweiten Disziplin verletzt ausschied — und Ronald Wiese, dem mit 20 Jahren Jüngsten des Aufgebots, der vor zwei Jahren in Donezk (UdSSR) Vizeeuropameister der Junioren geworden war.

Der Erfolg des DDR-Quartetts geriet niemals in Gefahr, doch vermochte keiner durch ungewöhnliche Leistungen ein aufsehenerregendes Gesamtresultat zu erzielen. Siegfried Stark übertraf als einziger die 8000-Punkte-Grenze (8070), und auch Ronald Wiese blieb um 110 Punkte unter seiner im letzten Jahr erzielten persönlichen Bestleistung.

Ergebnisse: 1. DDR 31 800 Punkte, 2. Finnland 28 762 Punkte, 3. Schweiz 28 456 Punkte. — Einzelwertung: 1. Stark 8070 (11,56 — 7,25 — 14,99 — 1,98 — 49,03 — 15,03 — 47,78 — 4,60 — 64,52 — 4:28,7), 2. Pottel 7725, 3. Wiese 7712, 4. Schauerhammer (alle DDR) 7573, 5. Schindelholz (Schweiz) 7446, 6. Kienniemi (Finnland) 7428.

Zur Person

Marita Koch

● Die 22jährige Sprinterin vom SC Empor Rostock sorgte in Karl-Marx-Stadt für die herausragenden Ergebnisse. Innerhalb von knapp zwei Stunden ging sie dreimal an den Start. Ihre Resultate: Persönliche Bestzeit von 11,12 s in einem Einladungslauf über 100 m, Starkläuferin der 4 × 100-m-Staffel, die in 42,09 s Weltrekord lief, und schließlich 21,71 s über 200 m.

Noch lange nach diesem phantastischen Sprint fiel es Marita Koch schwer, den Lauf zu kommentieren: „Ich bin fassungslos", sagte sie. Auf die Frage nach dem Rennverlauf aus ihrer Sicht anwortete die Studentin der Humanmedizin: „Ich bin sehr schnell angegangen, und nach reichlich 100 Metern hatte ich die Kurvenvorgabe von Marlies Göhr schon aufgeholt. Da wußte ich, daß es eine sehr gute Zeit werden kann." Beim Klub-Pokalwettbewerb vor zwei Wochen an gleicher Stelle in Karl-Marx-Stadt war Marita Koch als erste Frau der Welt mit 21,85 Sekunden unter der 22-Sekunden-Grenze geblieben, doch war der Rückenwind unzulässig hoch. Vor einer Woche in Leipzig brachte sie dann das Kunststück fertig, bei 1,4 Meter pro Sekunde Gegenwind ihre eigene Weltbestmarke um 3 hundertstel Sekunden zu verbessern. „Diesmal gab es mit dem Wind im Ernst-Thälmann-Stadion keinerlei Probleme", strahlte sie. Die Meßgeräte wiesen 0,7 Meter pro Sekunde Windunterstützung aus.

In den ersten Jahren ihrer aktiven Laufbahn orientierte sich die inzwischen siebenfache Weltrekordlerin, die 1975 von der TSG Wismar zum SC Empor Rostock kam, vor allem an Renate Stecher und Irena Szewinska. „Von ihnen und den anderen Weltklassestheltinnen habe ich sehr viel gelernt, aber ein spezielles Vorbild hatte ich nie." Übrigens hatte Marita Koch in ihrem Gepäck ein Anatomiebuch, um sich auf ihre nächsten Prüfungen im Studium vorzubereiten. j. f.

In Sotschi sehr gute Mittelstreckenzeiten

Eine Reihe ausgezeichneter Resultate gab es zum Abschluß eines internationalen Leichtathletiksportfestes in Sotschi mit Teilnehmern aus 19 Ländern. Dabei lief der 21jährige Pawel Jakowlew über 1500 m in 3:37,2 min einen neuen UdSSR-Rekord, und über 800 m der Frauen glänzte Olga Wachruschewa in 1:57,1 vor Jekaterina Parywkina (1:58,5) und Swetlana Styrkina (alle UdSSR/1:58,7). Anita Weiß (DDR), die im Vorlauf mit 1:59,5 die beste Zeit gelaufen war, kam als Sechste des Finales noch auf 2:00,1.

Im Hammerwerfen schleuderte Sergej Litwinow (UdSSR) das Gerät 77,42 m weit und verwies in einem packenden Wettbewerb seine Landsleute Pawel Repin (76,38), Boris Saitschuk (75,86), Alexej Maljukow (75,58) und Alexej Spiridonow (74,72) auf die Plätze. Den Hochsprung entschied Alexander Grigorjew (UdSSR) mit 2,29 m für sich.

Bereits am ersten Tag erzielte der 28jährige Waleri Abramow neue UdSSR-Landesrekordzeit über 5000 m in 13:15,6 min (bisher Enn Sellik 13:17,2). Er schob sich damit an die 12. Stelle der „ewigen" Weltbestenliste.

Ergebnisse, Männer: 100 m: Schljabnikow 10,50, 200 m: Burkow 20,95, 110 m Hürden: Putschkow 13,60, 400 m: Valjulin 44,06, 400 m Hürden: Archipenko 49,79, 800 m: Kirow (alle UdSSR) 1:46,2, 10 000 m: Kedir (Äthiopien) 28:18,9, Weit: Podlushni 8,10, Dreisprung: 1. Uudmäe, Waljukewitsch beide 16,90, Kugel: Nosenko 20,61, Diskus: Dugintjez (alle UdSSR) 63,94, Warnemünde (DDR) 62,30.

Frauen: 100 m: Kondratjewa 11,33, 100 m Hürden: Lebedjewa 12,93, 200 m: Kondratjewa 22,60, 400 m: Bagrjanzewa 50,91, 1500 m: Rumanowa 4:02,9, 3000 m: Krassowa 8:54,8, Kugel: Abraschidse (alle UdSSR) 20,10, Knorrscheidt (DDR) 19,57, Diskus: Meinikowa (UdSSR) 65,92, Michel (DDR) 65,64, Weit: Stukane (UdSSR) 6,52. (ADN)

DDR-Geher dominierten beim Vierländerkampf

Die Geher der DDR entschieden am Sonntag in der schwedischen Stadt Vretstorp einen Vierländerkampf für sich. Sie stellten durch Hartwig Gauder (20 km), Matthias Krieg (50 km) und Jürgen Pasemann (10 km Junioren) alle Einzelsieger und verwiesen mit 67 Punkten Italien (41), Schweden (29) und Frankreich auf die Plätze.

Leichtathletiknotizen

Polens Athleten gingen aus einem Dreiländerkampf in Turin mit 114:109 gegen Italien und 153:66 gegen Kanada als Sieger hervor. Italien gewann gegen Kanada 141:78. Die besten Resultate: 3000 m Hindernis: Maniowski (Polen) 8:21,97, 200 m: Mennea (Italien) 20,69, Hammerwurf: Golda (Polen) 74,22 (LR), Weit: Jaschulka (Polen) 7,74, 4 × 400: Kenia (außer Konkurrenz) 3:03,93, Polen 3:04,45.

★

Eine Woche vor den USA-Meisterschaften lief James Robinson in Berkeley die 800 m in 1:45,52. Die weiteren Sieger: 100 m: Sanford 10,36, 200 m: Williams 20,68, 400 m: Dardon 45,95, 110 m Hürden: Nehemiah 13,41, 400 m Hürden: Moses (alle USA) 48,98, 1 Meile: Wessinghage (BRD) 3:57,6, Diskus: Powell 66,85; Frauen, Speer: Schmidt (beide USA) 60,55. Die Sieger der Titelkämpfe, die in Walnut stattfinden, werden die USA bei den Panamerikanischen Spielen in Puerto Rico (Juli) und beim Weltcup in Montreal (August) vertreten.

8000 Spartakiade-Wettkämpfer in Berlin

Wenige Tage nach dem Nationalen Jugendfestival wurde am Wochenende der Spartakiadeauftakt in Berlin und einigen Kreisen vollzogen. Bei der Kreisspartakiade in Berlin-Köpenick — hier eine Rundenstaffel der B-Jugendlichen — wetteiferten allein 8000 Kinder und Jugendliche in 26 Sportarten. In der Pionierrepublik „Ernst Thälmann", wo die meisten Wettkämpfe ausgetragen wurden, konnten die Mädchen und Jungen DTSB-Präsident Manfred Ewald begrüßen
Foto: ZB/Richter

Jochen Schümann bester Europäer auf Gardasee

Finn-EM-Titel ging an den US-Amerikaner John Bertrand

Olympiasieger Jochen Schümann (DDR) belegte bei den Europameisterschaften der Finnsegler auf dem italienischen Gardasee den zweiten Platz — und war damit bester Europäer. Der Hintergrund dieses scheinbaren Widerspruchs: Da die internationale Föderation diesen EM-Titelkampf weltoffen ausgeschrieben hatte, nahmen ein Jahr vor den Olympischen Spielen auch Segler aus den USA, Australien, Neuseeland und Kanada teil, womit die Europameisterschaft einer Weltmeisterschaft gleichkam. 44 Boote aus 24 Ländern waren dabei. So startete auch der Weltmeister John Bertrand aus den USA.

Er war in den sechs Wettfahrten der Hauptkonkurrent des Berliner Jochen Schümann. Nach drei Wettfahrten lag Schümann in der Gesamtwertung vorn, doch durch drei Tagessiege hintereinander bewies der Amerikaner sein großes Können in der Endphase dieses Wettkampfes. Damit kam er zu einem klaren Erfolg vor unserem Olympiasieger, der in der vierten, fünften und sechsten Wettfahrt die Plätze 7, 5 und 9 belegte. Bertrand, dessen großes Ziel die olympische Regatta im nächsten Jahr in Tallinn ist, kündigte an, daß er möglichst alle Regatten segeln werde, um sich in olympischer Form zu bringen. Den ersten Schritt dazu hat der „Europameister" aus den USA dazu auf dem Gardasee getan.

Neben Jochen Schümann hielt sich auch der 24jährige Rostocker ASK-Segler Jörg Vetter in diesem Weltklassefeld ausgezeichnet. Er belegte hinter Titelverteidiger Minski Fabris aus Jugoslawien den fünften Rang. Dritter wurde der Schwede Karlsson.

Der Kampf an der Spitze zwischen Bertrand und Schümann:

Wettfahrt	Bertrand Pl./Pkt.		Schümann Pl./Pkt.	
1.	6	11,7	5	10,0
2.	4	8,0	5	10,0
3.	6	11,7*	1	0
4.	1	0	7	13,0
5.	1	0	5	10,0
6.	1	0	9	15,0*
		19,7		43,0

Punktverteilung: 1. Platz — 0 Punkte, 2. Platz — 3, 3. Platz — 5,7, 4. Platz — 8, 5. Platz — 10, 6. Platz — 11,7, ab 7. Platz — Platzzahl plus 6. Die schlechteste Wettfahrt (mit Sternchen versehen) wird gestrichen. Bei Bertrand die 1. oder 3., bei Schümann die 6.

Ralf Kuschy siegte in Mailand von der Spitze

Der Berliner Sprinter gewann Großen Preis von Italien

Auch in ihrem dritten diesjährigen internationalen Wettkampf verzeichneten die Radsprinter der DDR einen beachtlichen Erfolg. Nach den Siegen von Vizeweltmeister Emanuel Raasch (SC Dynamo Berlin) im Großen Preis von Tbilissi und von Lutz Heßlich (SC Cottbus) im Großen Preis von Polen in Łódź holte sich am Sonnabendabend in Mailand Ralf Kuschy (TSC Berlin) den Großen Preis von Italien. Sprinter aus neun Ländern waren am Start, wobei neben Kuschy der Karl-Marx-Städter Michael Hübner und Raasch, der als einziger seinen Vorlauf gewonnen hatte, die DDR-Farben vertraten.

Kuschy und Hübner mußten nach Niederlagen zunächst in die Hoffnungsläufe, deren Finals aber jeweils von ihnen gewonnen wurden. Im Viertelfinale setzten sich alle drei DDR-Fahrer auf Anhieb durch. Der Wettkampfmodus brachte zwei Halbfinalläufe mit Dreierbesetzungen, in denen Schurawljow (UdSSR) vor Kuschy und Cahard (Frankreich) sowie Raasch vor Hübner und Scheller (BRD) erfolgreich waren. In einem weiteren zusätzlichen Hoffnungslauf konnte sich dann Kuschy (vor Hübner) doch noch für das Finale qualifizieren. Hier siegte er vor der Spitze vor Schurawljow und Raasch. Im Finale um die Plätze vier bis sechs behauptete sich Scheller vor Hübner und Cahard. (ADN)

Volker Tonn behauptete sich im zweiten Stechen

Höhepunkt und Abschluß des Internationalen Reitturniers (CHI) in Trinwillershagen war am Sonntagnachmittag vor 5000 Zuschauern der Große Preis der DDR im Springreiten. Nach einem mitreißenden Kampf gegen die Uhr wiederholte schließlich der Einheimische Volker Tonn auf Pflicht seinen Erfolg von 1975 an gleicher Stelle. Im zweiten Stechen entschieden kürzeren Wendungen zwischen den fehlerfrei übersprungenen Hindernissen mit 33,5 s gegen Sturmflug unter Günter Till, der 35,8 s benötigte.

Kurz berichtet

Im Eishockey-Europapokal der Landesmeister 1979/80 trifft der SC Dynamo Berlin in der ersten Runde auf den dänischen Vertreter IKV Vojens. Gesetzt für die dritte Runde wurden: ZSKA Moskau, Tampere, Modo AIK (Schweden), Slovan Bratislava.

Schach-Weltmeister Anatoli Karpow (UdSSR) nimmt in Amsterdam an einem Viererturnier teil. Er spielt gegen Vlastimil Hort (ČSSR), Lubomir Kavalek (USA) und den Niederländer Genno Sosonko.

Zu Zuschauerausschreitungen kam es in Hamburg beim Fußball-Bundesligaspiel zwischen dem neuen BRD-Titelträger Hamburger SV und dem 1. FC Bayern München. Bei der nach Spielschluß begonnenen Meisterehrung für die Gastgeber rissen Tausende die Absperrungen herunter und stürmten auf das Spielfeld. Dabei wurden 50 Personen verletzt, vier von ihnen sogar lebensgefährlich.

Mit Hunden ohne Maulkorb und der „Chemischen Keule" gingen massierte BRD-Polizeikräfte am Sonnabend beim Fußball-Bundesligaspiel zwischen dem neuen BRD-Titelträger Hamburger SV und dem 1. FC Bayern München gegen randalierende Zuschauer vor.

Island unterlag auf eigenem Platz Schweiz

In einem Fußball-Europameisterschaftsspiel der Qualifikationsgruppe vier, der auch die Nationalelf der DDR angehört, setzte sich die Schweiz am Sonnabend vor 10 000 Zuschauern in Reykjavik gegen Island mit 2:1 (0:0) durch und kam damit zum ersten Auswärtssieg nach sechs Jahren. Ponte (59.) und Heinz Hermann (61.) schossen nach einem 0:1-Rückstand durch Gudlaugsson (49.) den Schweizer Erfolg heraus.

Stand: Niederlande 8:2 Punkte, Polen 6:2, DDR 6:2, Schweiz 4:8, Island 0:10. (ADN)

TUL-Arbeitersportfest in Helsinki beendet

Eine machtvolle Demonstration der über 35 000 Teilnehmer am VIII. Sportfest des finnischen Arbeitersportverbandes TUL und eine imposante Abschlußveranstaltung im vollbesetzten Olympiastadion bildeten am Sonntag in Helsinki den Höhepunkt und Abschluß der Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag des TUL. Sie standen auch im Zeichen der wiedergestellten Einheit der finnischen Arbeitersportbewegung. Präsident Urho Kekkonen hob während einer Grußansprache im Stadion den unersetzlichen Beitrag des TUL für die Entwicklung des Sports unter den Werktätigen hervor. Das Festmotto „Höher die Kondition des Volkes" könne Leitmotiv für die ganze Sportbewegung des Landes sein.

TUL-Vorsitzender Matti Ahde betonte in seiner Festansprache, daß der TUL die sehenswerten Leistungen seiner Aktiven vor allem der Unterstützung durch die sozialistischen Länder verdankt. TUL-Generalsekretär Ossi Sjöman dankte besonders der Sowjetunion und der DDR für ihre Hilfe. Den Mittelpunkt des Hauptfestes bildeten Massenübungen von Frauen, Männern und Eltern mit ihren Kindern.

Drei Finalsiege erkämpften die Boxer der DDR bei diesem TUL-Sportfest in Helsinki. Im Halbweltergewicht war Uwe Friedrich gegen den Finnen Juhani Peiponen klar nach Punkten (5:0) erfolgreich. Mittelgewichtler Detlef Marx wurde von Europameister Tarmo Uusivirta geprüft, der dann in der zweiten Runde wegen einer Augenbrauenverletzung aus dem Kampf genommen werden mußte. Halbschwergewichtler Bodo Andreaß verließ den Ring gegen den Polen Greslaw Jagiello als 4:1-Punktsieger.

Boote aus Rostock und Berlin nicht in Gefahr

Mit der 7. Wettfahrt ging am Sonntag die internationale Müritz-Regatta zu Ende. Dabei hatten sich 200 Segler aus fünf Ländern in sechs Bootsklassen um den Sieg beworben. Am Ende dominierten die Berliner und Rostocker Segler. Besonders klar gewann bei den Solitgs Wolf-Ebert Richter vor Dieter Below (beide SC Berlin-Grünau) und Herbert Hüttner (ASK Rostock). Auch der Erfolg von Alfred Sorgenfried bei den 470er-Booten war nie in Gefahr. Von den ausländischen Gästen wußten sich die polnischen Segler am stärksten in Szene zu setzen. Miroslaw Rychcik wurde bei den Finn-Dinghis Zweiter, wobei bei Punktgleichheit ein besseres Wettfahrtergebnis für den Rostocker Güldenpfennig entschied.

Ergebnisse, Solings: 1. Richter 14,1 Punkte, 2. Below (beide SC Berlin-Grünau) 20,4, 3. Hüttner (ASK Rostock) 34. FD: 1. Steingross (SC Berlin-Grünau) 17, 2. Haase (SC Empor Rostock) 19, 3. Klawonn (ASK Rostock) 23,1. 470er: 1. Sorgenfried (SC Empor) 28,7, 2. Schater (ASK Rostock) 44, 3. Stekker (ASK) 47,4. Finn-Dinghi: 1. Güldenpfennig (SC Empor) 29,4, 2. Rychcik (Polen) 29,4, 3. Österreich (SC Empor) 45. 420er: 1. Bogumil (ASK Rostock) 13, 2. Schönrock 36,4, 3. Knop (beide SC Empor) 46. OK: 1. Koppin (SC Berlin-Grünau) 11,4, 2. Lehmann (SC Traktor Schwerin) 32,7, 3. Pekarski (Polen/42,7).

Katharina Rensch gefiel mit Sprung in Antibes

Einen DDR-Erfolg durch die Berlinerin TSC-Sportlerin Katharina Rensch gab es am Wochenende in Antibes (Frankreich) bei internationalen Turnwettbewerben des Nachwuchses. Sie gewann den Pferdsprung mit 19,05 Punkten vor Susy Kellam (USA) und der Hallenserin Susanne Schön, die beide auf 19,00 Punkte kamen. Zweifache Siegerin wurde die Chinesin Chu Cheng, die auf dem Schwebebalken und am Stufenbarren die besten Noten erhielt. Einen rumänischen Erfolg gab es im Bodenturnen durch die nur 1,34 m große Anka Kirch.

Ergebnisse: Schwebebalken: 1. Chu Cheng (VR China) 19,30, 2. Kirch 19,00, 3. Dunca (beide Rumänien) 18,45. Sprung: 1. Rensch (DDR) 19,05, 2. Kellans (USA) und Schön (DDR) je 19,00. Stufenbarren: 1. Chu Cheng 19,40, 2. Kirch 19,20, 3. Selinkova (ČSSR) 19,15. Boden: 1. Kirch 19,50, 2. Russo (USA) 19,20, 3. Kellans 19,15.